

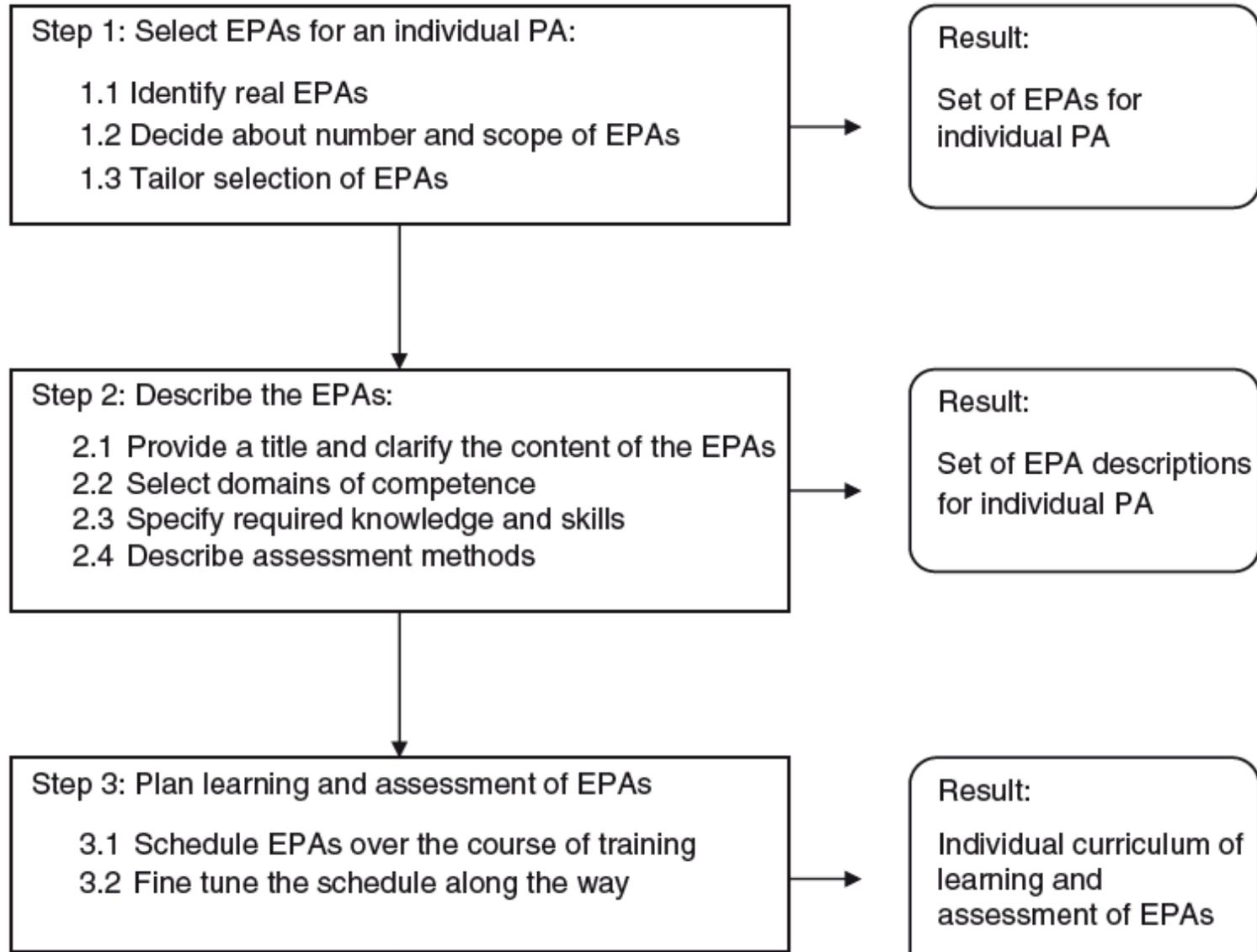
Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten in der Weiterbildung in Ambulanter Allgemeiner Pädiatrie

AG DHP Treffen

114. Jahrestagung der DGKJ vom 12.09 - 15.09.2018

Bedarf

- die Pädiatrie einigen und stärken, den Nachwuchs fördern und unterstützen
- Weiterbilder durch praktische Handreichungen und rechtlich in der Delegation absichern
- zielgerichtet zu sehr gut qualifizierten Ärztinnen in Weiterbildung führen
- übersichtlich Inhalte abbilden, die in der ambulanten Praxis erlernt werden können: Buffet-Prinzip, aus dem jede wählt, was sie mag
- Spaß machen, weil Ärztinnen in Weiterbildung schneller wissen, was sie sich zutrauen können



Monatsschr Kinderheilkd 2014 · 162:1117–1130
DOI 10.1007/s00112-014-3258-7
Online publiziert: 16. November 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

Redaktion

B. Koletzko, München
T. Lücke, Bochum
E. Mayatepek, Düsseldorf
N. Wagner, Aachen
S. Wirth, Wuppertal
F. Zepp, Mainz

U. Fegeler^{1,3} · E. Jäger-Roman^{1,4} · R. Martin² · H.-J. Nentwich⁵

¹ Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands

² Zentrum für Gesundheitswissenschaften und Medizin, Dresden International University, Dresden

³ Kinder- und Jugendarzt, ambulante pädiatrische Grundversorgung, Berlin

⁴ Kinder- und Jugendärztin, ambulante pädiatrische Grundversorgung, Berlin

⁵ Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin

Ambulante allgemeinpädi- atrische Grundversorgung

Versorgungsstudie der Deutschen
Akademie für Kinder- und Jugendmedizin

DGAAP

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR AMBULANTE ALLGEMEINE PÄDIATRIE



PädNetzS

Paednet Südbaden

Umsetzung

- KVBW ZuZ kick off workshop 10.17 Heidelberg
- 38 Weiterbilder haben Interesse
- 25 Einzel- und Gemeinschaftspraxen haben unterschrieben, 2 Krankenhäuser wollen mittun
- Programmstart: 2. Quartal 2018 mit ePaedCompenda
- Was ist eigentlich ePaedCompenda?

1. Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit einem häufigen akuten Symptom

u.a. Husten, Fieber, Halsschmerz, Ohrenschmerz, Bauchschmerz, Ausschlag, rotes Auge

2 Vorstellung eines Kindes mit einer komplexen akuten Erkrankung

u.a. Atemwege, Fieber ohne Fokus, ALTE, Krampfanfall, Synkope, Allergie, chron Kopfw

3 Kontinuierliche Versorgung eines Kindes mit einer chronischen Erkrankung

u.a. der Atemwege, des Blutes, Nervensystems, Herz-Kreislauf, Magen-Darm, Haut

4. Lotse u/o Verbindungsstelle zu anderen medizinischen Fächern

5. Prävention

Impfungen, Früherkennungsuntersuchungen

6. Erkennen und Betreuen von Kindern

mit auffälligem Verhalten und/oder auffälliger Entwicklung

u.a. komplex körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Kinder, Regulations-, Ausscheidungs-, Eß- Verhaltens- oder Entwicklungsstörungen

7. Kinder als Opfer von Misshandlung, sexuellem Missbrauch oder Vernachlässigung

körperliche Misshandlung , sexueller Mißbrauch, Vernachlässigung und emotionale Mißhandlung

8. Sozialraumvernetzung

9. Jugendliche versorgen

10. Notfallversorgung von Kindern

11. Kinder mit Verletzungen, Verbrennungen oder Ingestionen versorgen

12. Patientensicherheit, Qualitäts- und Fehlermanagement, Praxis- und Personalführung

Kernkompetenzen

in der ambulanten allgemeinen Pädiatrie

Ein Projekt des Arbeitskreises *Weiterbildung*
der Deutschen Gesellschaft für Ambulante Allgemeine Pädiatrie



im Auftrag des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V.



bvkj.

Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

Anmelden

Email

Password

Remember me

Anmelden

Noch keinen Account? [Account anlegen.](#)

Anmeldungen

ID	Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Rollen	Admin	WBB	ÄiW	
1	Frau	Dr.	Franziska	Schmidt	1		✓		  
2	Frau	Dr.	Linda	Haberkorn	1		✓		  
3	Frau		Judith	Wintermann	1			✓	  
4	Herr		Simon	Leikmanhut	1				  
5	Herr	Dr.	Olaf	Ludwig	2	✓			  
6	Frau		Mareike	Stammberg	1			✓	  
8	Herr	Dr.	Sneipa	Somoh	1		✓		  

Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten

1 Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes wegen eines häufigen akuten Symptoms

2 Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit komplexer akuter Symptomkonstellation

3 Kontinuierliche Versorgung von chronisch kranken Kindern auch in Verbindung mit den pädiatrischen Subspezialitäten

4 Lotse und/oder Verbindungsstelle zu anderen medizinischen Fächern

5 Kontinuierliche präventive und anlassbezogene Versorgung für alle Kinder von 0-18 Jahren

6 Erkennen und Betreuen von Kindern mit auffälligem Verhalten und/oder auffälliger Entwicklung

7 Kinder als Opfer von Misshandlung, sexuellem Missbrauch oder Vernachlässigung

8 Sozialraumvernetzung - Kennen und Nutzen von Ressourcen der anderen Mitglieder des Gesundheits-, Kommunal- und Sozialwesens
Kinder und Jugendliche

9 Jugendliche versorgen

10 Notfallversorgung von Kindern

11 Kinder mit Verletzungen, Verbrennungen oder Ingestion

12 Patientensicherheit, Qualitäts- und Fehlermanagement, Praxis- und Personalführung

Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten

1 Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes wegen eines häufigen akuten Symptoms

Die hier beschriebenen Handlungen müssen alle meisterlich ausführen, die eigenverantwortlich eine Akutsprechstunde in der pädiatrischen Grundversorgung abhalten. Deshalb bietet sich diese APT auch besonders zum Einstieg in die ambulante Weiterbildung an. Einige Subkompetenzen wird schon der Novize auf einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Niveau beherrschen. Hier sollen Mentoren, die zur Weiterbildung Ermächtigten und die Weiterzubildenden zügig durch gegenseitige Beobachtung und Rückmeldung die Ausgangssituation festhalten.

In den dann folgenden Monaten sollen gezielt die Subkompetenzen ausgebaut, beobachtet und gefördert werden, wo zur vollständigen Zertifizierung dieser APT beim individuellen Lernenden noch Verbesserungsbedarf besteht.

Nummer	Beschreibung	Bögen
1	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes wegen eines häufigen akuten Symptoms	Rückmeldebogen Lernzielbogen
1.1	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesundes Kindes mit Husten	Lernzielbogen
1.2	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Fieber	Lernzielbogen
1.3	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Halsschmerzen	Lernzielbogen
1.4	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Ohrenschmerzen	Lernzielbogen
1.5	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Bauchschmerzen	Lernzielbogen
1.6	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Hautausschlag und/oder Veränderungen der Haut	Lernzielbogen
1.7	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit rotem und/oder verklebtem Auge	Lernzielbogen
1.8a	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Mädchens mit Problemen in der Genitalregion	Lernzielbogen
1.8b	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Jungens mit Problemen im Genitalbereich	Lernzielbogen
1.9	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Schmerzen am Bewegungsapparat	Lernzielbogen

Nutzer

APTs

Kompetenzen

Mein Konto

ÄrW

Rückmeldebögen

Lernzielbogen

DGAAP PAED COMPENDA

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR AMBULANTE ALLGEMEINE PÄDIATRIE

Lernzielbogen anlegen

Lernzielbogen

APT	Titel	Lernziele
1.1	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesundes Kindes mit Husten	18.12.2017 
		19.12.2017 
1.2	Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesunden Kindes mit Fieber	17.12.2017 
		12.01.2018 
		14.01.2018 

APT 1.1 - Erstmalige Vorstellung eines zuvor gesundes Kindes mit Husten

Kummulative Ansicht [\[anzeigen\]](#) Nicht ausgefüllte Elemente: [keine vorhanden](#)

Krankheitsbezogenes Wissen

Erläutert häufige Erkrankungen und/oder Erkrankungen mit abwendbar schwerem Verlauf und kann sie den typischen Altersgruppen zuordnen (z.B. Infekt OLW, Krupp, Pertussis, obstruktive Bronchitis, Bronchiolitis, Pneumonie)

sicher

Benennt altersabhängige Normwerte der Atemfrequenz pro Minute

überwiegend
sicher

Klinisch-praktische Fertigkeiten

Erhebt eine symptomorientierte Anamnese - Erkrankungsdauer, Hustensymptomatik, Begleitsymptome, Fiebersymptomatik

sicher

Führt eine symptomorientierte Untersuchung durch – Inspektion und Auskultation Thorax/Lunge, HNO (siehe dort)

sicher

Beschreibt erhobene Befunde differenziert – Allgemeinzustand des Kindes, Hustencharakter, Atmung mit Zeichen der Dyspnoe (inspiratorischer und expiratorischer Stridor, Einziehungen, verlängertes Expirium), Auskultationsbefund (trockene und feuchte Rasselgeräusche, Giemen, silentes Atemgeräusch)

sicher

Ordnet die erhobenen Befunde Krankheitsbildern zu und schätzt die Schwere der Erkrankung ein

sicher

Diagnostische Verfahren

Benennt ergänzende diagnostische Verfahren der ambulanten Praxis (Pulsoxymetrie, Basislabor)

überwiegend
sicher

Setzt diagnostische Verfahren begründet ein, demonstriert deren Anwendung. Kennt deren Bedeutung und Wertigkeit

sicher

Therapeutische Verfahren

Benennt medikamentöse und nicht medikamentöse Therapiemaßnahmen, die wichtigsten Medikamente und ihre Darreichungsformen und Dosierungen

überwiegend
sicher

Demonstriert Inhalationsverfahren (Feuchtinhalation, Trockeninhalation) und leitet dazu an

sicher

Erstellt einen Behandlungsplan unter Berücksichtigung vorhandener Leitlinien

sicher

Berät Eltern und/oder Patient zur die Funktion des Husten und geht dabei auf die unterschiedliche Bedeutung von Hustensymptomen für die Familie ein

überwiegend
sicher

Benennt die Grenzen der eigenen ambulanten Therapiemöglichkeiten und organisiert eine weitergehende Diagnostik und Therapie im Praxisalltag

sicher

Rückmeldebogen

vom 22.04.2018

durch Frau Dr. Franziska Schmidt

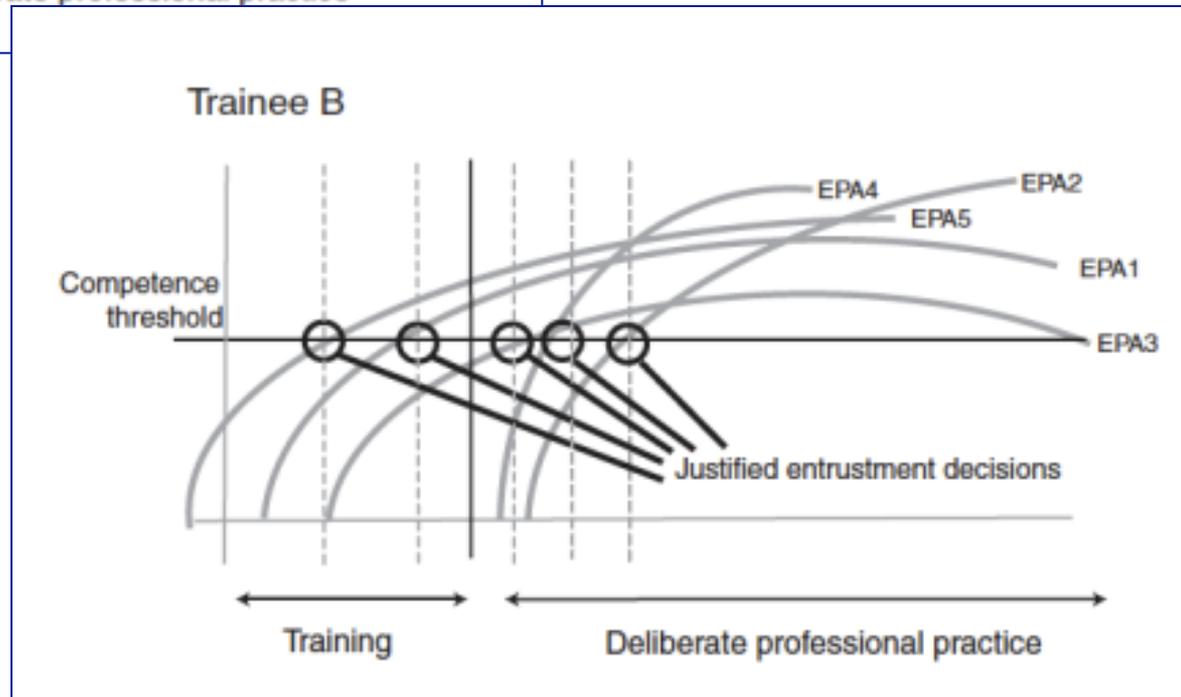
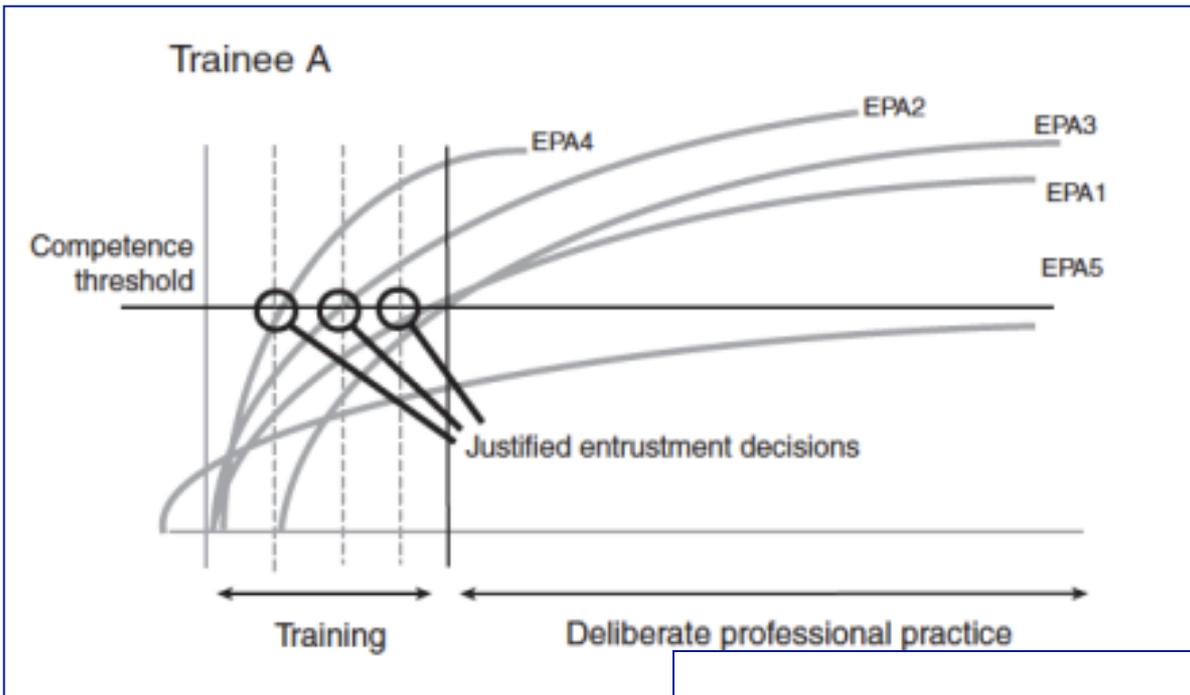
Privileg selbstständiger Praxis erteilt?

Ja

Lernziele

Kummulative Ansicht [\[anzeigen\]](#) Nicht ausgefüllte Elemente: [\[anzeigen\]](#)

Erhebt Anamnese	
relevant	sicher
fokussiert	überwiegend sicher
vermeidet Suggestivfragen	sicher
geht auf Probleme ein	überwiegend sicher
Führt Untersuchung durch	
vollständig, besondere Beachtung fokaler Symptome, gemäß Leitlinien	überwiegend sicher
entwicklungsadäquat, gut durchgeführt, der Situation angepaßt	sicher
Stellt und kommuniziert Diagnose	
schlägt weiteres Vorgehen vor	sicher
erklärt Nutzen von Handlungsoptionen	sicher
Berät zum Behandlungsplan	
berät kleinschrittig, realistisch, benennt Bedingungen für Rücksprache	sicher
knüpft an Beobachtungen an	überwiegend sicher
fasst zusammen, ermutigt zu Rückfragen	sicher
Gestaltet Beziehung vertrauensvoll	
passt Ablauf dem Einzelfall an	sicher



Wijnen-Meijer et al. *J Grad Med Educ* 2013
 ten Cate O et al. *Med Teach* 2010

Unser Beitrag zur pädiatrischen Grundversorgung



unsere Nachfolgerinnen dorthin bringen, wo das wahre Leben tobt

mitmachen lassen, was Spaß und Sinn macht

nur wer selber brennt, kann andere anfeuern

Umfeld muß so gestaltet sein, daß elementare Bedürfnisse der ÄiW befriedigt werden können

Elementare Bedürfnisse...

- zufrieden sein
- aktiv diejenigen Erfahrungen suchen, die ihrem gegenwärtigen Entwicklungsstand entsprechen
- kein Problem haben, sich Hilfe zu holen
- eine eigene Meinung zu haben und zu vertreten
- nach Selbstständigkeit streben
- gesund sein und bleiben
- sich geborgen fühlen
- soziale Anerkennung bekommen
- sich entfalten können
- Leistung bringen

nach: R. Hans Largo, Kinder- und Jugendarzt, Autor, Vater

Noch Fragen?

weiterbildung@dgaap.de

